

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Bezugspreis: Für das Inland jährlich 9 Fr., halbjährlich 4.50 Fr., vierteljährlich 2.50 Fr.; für die Schweiz, Österreich u. Deutschland jährlich 13.— Fr., halbjährlich 6.80 Fr., vierteljährlich 3.50 Fr.; für das übrige Ausland jährlich 15.— Fr., halbjährlich 7.80 Fr., vierteljährlich 4.— Fr.

Die Versammlung vom 2. Mai in Vaduz.

Am 2. Mai versammelten sich im Adlersaale in Vaduz etwa 250 stimmberechtigte Bürger. Besonders stark vertreten waren die Männer gefestigten und betagten Alters.

Landtags-Präsident Walter führte nun folgendes aus: Werte Mitglieder! In der heutigen Tagesfrage spielt das Lösungswort: „Liechtenstein den Liechtensteinern“ eine große Rolle.

Die Versammlung in Vaduz kann sich derjenigen in Eschen würdig zur Seite stellen, wenn auch in Vaduz weniger Teilnehmer zugegen waren.

Wir sind im Landtage darüber einig, daß in die künftige Verfassung die Bestimmung aufgenommen werde, daß bei der Bestellung eines Landtagsverweisers in erster Linie auf einen geeigneten Liechtensteiner Rücksicht genommen werden soll.

Genehmigen geehrter Herr Obmann den Ausdruck der ausgezeichneten Hochachtung, mit der ich verbleibe. Ihr ergebener Eduard Prinz Liechtenstein.

Wenn uns unser Landesfürst der Herr Dr. Peer als Landesverweiser beruft, so dürfen wir versichert sein, daß unser oberstes Amt in gute Hände kommt.

reine Personenfrage. Wenn wir nicht die Rechnung für die in Aussicht stehenden Zustände selbst bezahlen müßten, wäre gewiß die einfachste Lösung, unser Landesfürst würde den Wünschen einiger Herren der Volkspartei nachkommen und einen oder mehrere der drei Herren zuzunehmen, welche sich hiezu berufen fühlen.

Wir haben zwar im Lande wahre Genie für Mühsarbeit und Untergrabung der Autorität, aber ich glaube, wir brauchen jetzt einen Baumeister, welcher den Wiederaufbau mit Geschick leitet und in dieser Beziehung haben diese Herren noch absolut keinen Befähigungsnachweis gebracht.

nur nach dem Tüchtigsten zu schauen, ob er nun Inländer sei oder nicht. Gerade die heutigen Verhältnisse verlangen einen tüchtigen Mann und dieser sei Dr. Peer, den er schon seit langen Jahren kenne.

Wir verurteilen auf dem Standpunkte, daß das Recht des Fürsten, einen Landesverweiser zu ernennen, der das Vertrauen der Volksmehrheit hat, nicht geschmälert werden soll.

Auf der Goldwage.

Roman von Marie Stahl.

Du hast nun wohl gehört, wie Leute, die mir nicht wohl wollen, von meiner Vergangenheit Kenntnis bekamen und dies benutzten, mich in Sagenfelde unmöglich zu machen.

Es ist nicht möglich, daß er so schlecht ist! Ich glaube dir ja alles aus Wort, aber siehst du, ebenso wie dich die Menschen falsch beurteilen, wenn sie nichts als die Tatsachen kennen, so kann doch auch er nach den Tatsachen für viel schlechter gehalten werden, als er ist!

mäntelung dieser Last. Einem solchen Mann beistehen und sich ihm opfern, hieße, ihn in seinen niedrigen Trieben bestärken!

Befähigung zweifelte er gewiss keinem Angenblick, daß er keine paar tausend Mark zehnfach zuverdienen und dir ersehen würde. Du müßt doch bedenken, daß man außergewöhnliche Menschen auch mit außergewöhnlichem Maß messen muß!